

und Kopf festgesetzt. Er soll am 1. April erhoben werden und von den Obmännern dem Kassierer zugesandt werden. Die diesbezüglichen Verbandsstatuten soll der Vorstand bearbeiten. Ebenfalls wird die Zeitungssache in die Hände des Vorstandes gelegt zur weiteren Bearbeitung. Der Verein Köthen soll die bis jetzt gehaltenen Auslagen ersetzt bekommen. Den Obmännern soll das Protokoll in mehreren Exemplaren zugestellt werden. Da von Zerbst nur ein Kollege anwesend war, so soll der Vorstand die Zerbster Kollegen besuchen. Der Vorstand soll jedes Jahr neu gewählt werden, wenn es nötig ist. Der erste Verbandstag soll in Dessau abgehalten werden, voraussichtlich am 8. September 1912. Gegen 7 Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung mit der Bitte zum treuen und festen Zusammenhalten zum Verband.

Nach der Versammlung blieben die Kollegen noch in gemütlicher Eintracht und froher Laune beisammen.

Die Dresdner Uhrmacher-Zwangsinning hielt kürzlich im Restaurant „Johanneshof“ ihr Osterquartal ab. Die von 87 Mitgliedern besuchte Versammlung wurde vom Obermeister Schmidt eröffnet. Nach Begrüßung der Anwesenden wurde des verstorbenen früheren Kollegen Herrn Neumann gedacht. Sechs der Innung zugehörige Lehrlinge wurden zu Gehilfen gesprochen und erhielten für ihre Prüfungsarbeit einer 1b, vier 2 und einer 3a. Außer diesen sechs waren noch elf von der Gewerbekammer zugewiesene Lehrlinge zu prüfen, auch diese haben die Prüfung bestanden. Eine größere Anzahl Eingänge wurden vorgetragen und dabei Bericht über die Tätigkeit im letzten Vierteljahr gegeben. Den Prüfungsbericht erstattete Kollege Stuckart sen. und den Schulbericht Kollege Roth als Leiter des Fachzeichnenunterrichts, der zugleich auf die ausgestellten Zeichnungen hinwies. Als Vertreter zur Schulprüfung in Glashütte wurden der Obermeister und Kollege Pfeiffer gewählt. Nach Erledigung der Tagesordnung erklärte Kollege Pfeiffer eine elektrische Universaluhr „Cronus“.

Helmstedt. Die Uhrmacher-Innung für den Kreis Helmstedt hielt ihre Generalversammlung ab. Dort erstattete Uhrmacher Wegel den Kassenbericht. Die Einnahmen betragen 239,46 Mark, die Ausgaben 155,56 Mark. Sodann erstattete Obermeister Wilkens Bericht über den in Seesen stattgefundenen Handwerkertag. — Das Haushaltsplan für 1912/13, der in Einnahme und Ausgabe mit 175 Mark abschließt, wurde genehmigt. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: Wilkens (Obermeister), Ohms-Schöningen (Stellvertreter), Otto Schumacher (Schriftführer), Wegel (Kassierer). In die Prüfungskommission wurden Obermeister Wilkens und als Stellvertreter Ohms-Schöningen gewählt.

Königsberg i. P. Eine Uhrmacher-Zwangsinning ist am 1. April begründet worden. In den Vorstand wurden gewählt: Eduard Schubert, Obermeister; Paul Kügler, stellvertr. Obermeister; Walter Bistrik, Schriftführer; Franz Wormuth, stellvertr. Schriftführer; Herm. Färber (i. Firma W. Ziehl), Rentant; Albert Komm und Benno Wittenberg, Beisitzer.

Lage. Die Uhrmacher-Innung für das Fürstentum Lippe hielt ihre Hauptversammlung im Hotel „Reichskrone“ in Lage ab. Der Obermeister Regel-Salzuflen erstattete den Jahresbericht und forderte zum gemeinsamen festen Zusammenhalten auf, um den Schäden, die durch den unlauteren Wettbewerb sich in dem Beruf bemerkbar machen, wirksam entgegenzutreten zu können. Dem Kassierer wurde nach erstattetem Kassenbericht Entlastung erteilt. Auf Antrag des Kassenführers wurde das Rechnungsjahr mit Rücksicht auf die Rückstände von April zu April festgelegt. Nachdem in Lage nunmehr der Innungsausschuß sich konstituiert hat, wird beschlossen, demselben beizutreten. Zu Punkt 5 gibt der Obermeister bekannt, daß der Niedersächsische Unterverbandstag am 16. und 17. Juni d. J. in Hildesheim tagen wird. Unter „Verschiedenes“ wurde laut Volksztg. beschlossen, dem Beispiel anderer Fachinnungen folgend, gegen Mitglieder, die gewerbliche Leistungen unter dem ortsüblichen Preise öffentlich anpreisen, mit allen der Innung zu Gebote stehenden Mitteln vorzugehen. Zum Schluß hielt Herr Mauersberger-Deimold einen interessanten Vortrag über: „Die allmähliche Entwicklung des Lebens auf der Erde.“ Der Vortragende verstand es, die Anwesenden auf das Beste zu unterhalten. Allgemeiner Beifall wurde dem Vortrage, der leider wegen Mangel an Zeit gekürzt werden mußte, gespendet.

Löbau. Die zweite Quartalssitzung der Uhrmacherzwangsinning Zittau-Löbau fand in Löbau statt. Nach Begrüßung durch den Obermeister wurde zunächst über die eingegangenen Entschuldigungen Beschluß gefaßt. Zwei Lehrlinge hatten ihre Gehilfenprüfung bestanden. Eine lebhaftere Debatte verursachte die Gewährung einer Prämie der Innung an alle

Personen, die einen Hausierer von Uhren und Goldwaren so anzeigen, daß gerichtliche Bestrafung erfolgen kann. In letzter Zeit unternahmen mehrere Händler eine Geschäftsreise durch die Oberlausitz und schwaften den Leuten angeblich goldene Uhren, Ketten, Broschen usw. zu einem Preise auf, der mit dem wirklichen Werte dieser Golddoublewaren in gar keinem Einklange steht. Viele Personen sind empfindlich geschädigt worden. Um dem Unwesen des Hausierens mit Uhren und Goldwaren zu steuern, gewährt die Innung jedem, der solche Händler so namhaft macht, daß ihre gerichtliche Bestrafung erfolgen kann, eine Prämie von 5 Mark.

Magdeburg. Die Uhrmacher-Zwangsinning Magdeburg hielt in der „Reichshalle“ unter Leitung ihres Obermeisters Heinrich Schütze eine Versammlung ab, der als Vertreter der unteren Aufsichtsbehörden Stadtrat Schneider beiwohnte. Die in der letzten Versammlung am 22. April begonnenen Beratungen behufs Abänderungen des Innungsstatuts wurden fortgesetzt und die in dieser gefaßten vorläufigen Beschlüsse endgültig genehmigt. Die Änderungen werden nunmehr der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung unterbreitet werden.

Neustadt (Orla). Die Uhrmacher des Neustädter Kreises sind in die Uhrmacher-Zwangsinning Gera einbezogen worden. Das Staatsministerium gab hierzu seine Einwilligung, ohne die Handelskammer zu hören. Da nun die Uhrmacher des Neustädter Kreises um Wiederausscheidung nachsuchten, wurden Ermittlungen angestellt darüber, wieviel Uhrmacher eigentlich für die Einbeziehung zur Zwangsinning nach Gera gestimmt hatten. Dabei hat sich herausgestellt, daß von 14 Uhrmachern drei überhaupt nicht gefragt worden sind. Folglich wird die Wiederausscheidung in die Wege geleitet werden.

Tilsit. Der Verbandstag der Uhrmacher Ostpreußens findet am 9. und 10. Juni in Tilsit statt.

Fachschulnachrichten.

Deutsche Uhrmacherschule. Die Firma Rudolf Flume in Berlin hat aus Anlaß ihres 25jährigen Geschäftsjubiläums der Deutschen Uhrmacherschule einen Betrag von 1000 M. überwiesen. Möge diese hochherzige Spende in begüterten Fachkreisen recht viele Nachahmung finden.

Das Großmann-Denkmal in Glashütte i. Sa. Dem verdienstvollen Begründer der Deutschen Uhrmacherschule, dem bekannten Fachschriftsteller und leider viel zu früh verstorbenen Moritz Großmann, soll bekanntlich in Glashütte ein Denkmal gesetzt werden. Das ist bereits im Jahre 1906 beschlossen worden und ein damals gewählter Denkmalsausschuß hat sich für einen Brunnen, der die Büste oder das Reliefbild Großmanns tragen soll, entschieden. Seinen Platz sollte der Brunnen an der unteren Seite der Schule auf dem spitzen Winkel oder der sogenannten Insel erhalten. Ein Künstler wurde beauftragt, Zeichnungen und Modelle zu schaffen und einen Kostenanschlag einzureichen. Beides ist geschehen, ersteres sogar mehrfach, wie aus den in der letzten Aufsichtsratssitzung der Deutschen Uhrmacherschule vorgelegten Entwürfen und Modellen hervorging. Eine Entscheidung ist dem Ausschuß aber noch nicht möglich gewesen, weil für die auf 9000 M. veranlagten Kosten nur insgesamt 2400 M. Mittel vorhanden sind!

Da hat sich nun in der erwähnten Sitzung der Bundespräsident Carl Marfels erboten, die Hälfte der noch fehlenden Summe zu zahlen, wenn die andere Hälfte von der Stadt Glashütte aufgebracht würde. Diese Möglichkeit stellte der Herr Bürgermeister der Stadt in Aussicht, und damit schien die Denkmalsfrage erledigt. Um so größer war anderen Tages bei dem gemeinsamen Mittagessen die Überraschung aller Beteiligten, als Herr Marfels bekannt gab, daß er in der Nacht eine Art Vision gehabt habe, es sei ihm gewesen, als habe Moritz Großmann zu ihm gesagt: Einen Brunnen wollt ihr mir setzen, ja, war ich denn ein Brunnenbauer? Die weitere Überlegung habe ihn dann dazu geführt, den Vorschlag zu machen, statt eines Brunnens eine Kunsthöhle dem Andenken Moritz Großmanns zu errichten. Diese müßte allerdings etwas außergewöhnliches sein, müßte Daten und Sonnenlauf zeigen, Bilder aus der Geschichte Glashüttes enthalten usw. Der Vorschlag erregte Aufsehen und fand vielfache Zustimmung. Der Leiter der Schule, Professor Straßer, konnte sogar mitteilen, daß er sich mit der Konstruktion einer außergewöhnlichen Uhr schon seit Jahren beschäftige, das Problem der Zeitangabe verschiedener Zeitarten, mittlerer Zeit und wahrer Zeit, auch bereits gelöst habe und an der Schaffung der Großmann-Uhr gerne mitarbeiten wolle. Das Festmahl gestaltete sich nunmehr fast zu einer Denkmals-Ausschuß-Sitzung, es wurde